

*Oberwil, den 17. März 2013*

### **Teil 1: Die Strasse nach Sindou wird asphaltiert!**

Seit einigen Jahren wird immer wieder spekuliert, dass die heutige Piste zwischen Banfora und Sindou asphaltiert werden soll. Ich habe eigentlich nie so richtig daran geglaubt. Doch, Wunder geschehen, das Projekt ist gestartet und auch die Bauarbeiten sind in vollem Gange.

Die Strecke ist gut 50km lang. Insbesondere auf den ersten 15 km ab Banfora ist es dringend notwendig, die Strasse zu sanieren. Hier wirbeln die Autos heute so viel Staub auf, dass das Leben entlang der Strasse selbst für afrikanische Verhältnisse sehr zermürend ist. Weiter in Richtung Sindou nimmt ja der Verkehr ab, so dass zumindest dort die heutige Piste in der Trockenzeit noch akzeptierbar war.

Der Bau dieser neuen Strasse wird einen enormen Einfluss auf das Dorf Sindou und die Region haben. Ob dies im gesamten positiv oder negativ sein wird, lässt sich heute noch nicht abschätzen. Mit Sicherheit wird der Handel stark vereinfacht, indem jederzeit Lastwagen ins Dorf gelangen können. Ob es allerdings der Dorfbevölkerung dann auch gelingt, diese Strasse für „Exporte“ eigener Produkte zu verwenden, oder ob nur externe Händler günstiger „importieren“ können, bleibt abzuwarten. Mit Sicherheit wird die Strasse aber einen Einfluss auf das Angebot im Dorf haben. Zudem dürfte der heute noch allgegenwärtige Tauschhandel in viel stärkerem Ausmass durch ein monetäres System ersetzt werden.

Positiv dürfte aber sein, dass der Zugang zu staatlichen Dienstleistungen wie Schulen oder dem Gesundheitswesen verbessert wird. Auch wird mit Sicherheit der Abtransport der Baumwollernte etwas günstiger. Heute muss jedes Mal vor der Ernte die Strasse in Stand gestellt werden. Bei tiefen Weltmarktpreisen rentiert dies nicht und die Ernte bleibt auf den Feldern liegen.

Gut die Hälfte der Strecke Banfora – Sindou ist beidseitig von grossen Mahagoni-Alleen gesäumt. Diese Baumalleen sind eines der wenigen touristischen Highlights der Region. Gemäss meinen Informationen dürften etwa 10 – 15% dieser Bäume dem Neubau resp. der



Verbreiterung zum Opfer fallen. Auf meiner diesjährigen Fahrt nach Banfora erschien mir jedoch diese Zahl als sehr optimistisch! An einigen Stellen wird bereits heute eine massive Schneise quer durch die Steppe geschlagen, teilweise auch ohne Rücksicht auf die uralten Bäume. Die Bauschneise schätze ich auf etwa 30 – 40m Breite.

Obwohl der Bau dieser Strasse für Sindou die Zukunft massiv ändern dürfte, ist er im Dorf selbst kein grosses Thema. Das Projekt wurde noch vom Staat, also Ouagadougou, bewilligt. Niemand weiss genau, was schlussendlich gebaut wird. Zwischen einer kleinen, ca. 11m breiten Asphaltpiste bis zum Gerücht einer 4-spurigen Autobahn ist alles zu hören.

Gemäss den Bautafeln soll der Bau bis Sommer 2014 fertig gestellt sein.

*Oberwil, 9. März 2014*

## **Teil 2 der Geschichte**

Die Realisierung dieses Projektes ist zurzeit in vollem Gange. Praktisch auf der ganzen Länge sind Baumaschinen am Werken.



Jetzt erst wird auch die wahre Dimension dieses Projektes klar. Es wird konkret eine Strasse mit etwa 20m Breite erstellt. Unklar ist, wieso Sindou eine Zufahrtsstrasse braucht, die etwa gleich breit und ausgebaut ist, wie die Strasse zwischen Bobo-Dioulasso und Bamako in Mali! Erstere versorgt vielleicht 10'000 Personen, während die Strasse zwischen Bobo und Bamako die wichtigste Verbindung zwischen Burkina Faso und Mali ist. Persönlich schätze ich, dass in der Region um Sindou maximal 50 Autos existieren.

Das Projekt der Strasse und deren Finanzierung erfolgt durch die USA. Vielleicht ist dies der Grund für die „leichte Überdimensionierung“.

Grundsätzlich ist die Erschliessung von Sindou mit Sicherheit eine positive Sache, braucht doch heute ein Auto für die 45km nach Banfora ca. 1.5-2h. In Zukunft wird Banfora viel schneller erreichbar sein und es dürfte sich ein kleiner Handel aufbauen. Zumindest die grossen Busgesellschaften haben bereits angekündigt, regelmässige Busverbindungen nach Sindou aufzubauen.

Die Baustelle endet praktisch hinter dem Dorf Sindou. Im Moment weiss noch niemand im Dorf, ob die Strasse noch etwas weiterführt, oder ob hier Schluss ist. Diese Baustelle kann im Dorf auch nicht präzise von dem aktuellen Ausbau der Dorfstrassen abgetrennt werden. Der neue Bürgermeister hat sich zum Ziel gesetzt, innerhalb des Dorfes einige neue Strassen zu bauen. Dies ist sicher ein richtiger und auch wichtiger Entscheid. Endlich geht mal etwas vorwärts. Zum Glück konnte die Bevölkerung aber verhindern, dass solche Strassen auch mitten durch das alte Dorf geführt werden.

Unklar ist, wie die genaue Planung dieser lokalen Strassen verlief. So musste z.B. eine unserer Abfallsammelstellen abgerissen werden, da genau dort nun eine Strasse entsteht. Generell stellten wir fest, dass nicht unbedingt gross Rücksicht auf bestehende Infrastrukturen genommen wurde. So kann auch mal ein Strommast mitten in der Strasse zu liegen kommen.



Ende Januar 2014 wird auf der ganzen Strecke zwischen Banfora und Sindou gebaut. Einige Abschnitte sind bereits asphaltiert. In Sindou selbst geht die Baustelle nahtlos in diverse Bauten innerhalb Sindou über. Ich habe aber den Eindruck, dass

die Strasse bis durch Sindou hindurch bis in die Gegend des Gymnasiums geführt wird. Die Hauptstrasse hingegen, d.h., die Strasse vom Kreisel bei der Polizeistation in Richtung Niansonghoni wird offensichtlich nicht umgebaut.

Teil 3 folgt ....